

Byzanz darüber hinweggegangen wäre, so wäre doch Kaiser Otto III. an die strenge Auffassung der römischen Kirche gebunden gewesen. Für die Feststellung der Herkunft Theophanos ist es nun aber von größter Bedeutung, daß sie nicht mit der gleichnamigen Tochter aus der Ehe Kaiser Konstantins VII. Porphyrogennetos und der Lakapenerin Helena Augusta identisch gewesen sein kann. Damit scheidet der eine nach der Angabe des Liber aureus Epternacensis mögliche Vater aus und es käme sein Schwager und Zeitgenosse, der Lakapener Kaiser Konstantin, in Betracht. Dieser war von seinem Vater, Kaiser Romanos I., in erster Ehe mit Helena, der Tochter des Patricius Hadrian, in zweiter mit Theophano aus der angesehenen Familie der Mamikonier (Mamas), die mit den Taroniten verwandt war, vermählt worden⁶⁵). Man darf vermuten, daß die Kaiserin Theophano aus dieser zweiten Ehe stammte und nach ihrer Mutter benannt worden war.

Wenn wir die Ergebnisse dieser Untersuchung zusammenfassen, so konnten wir nach den Angaben der erzählenden Quellen neuerlich feststellen, daß Theophano kaiserlicher Abstammung gewesen ist. Als Vater dieser *filia imperatoris* bezeichnet der Verfasser des Liber aureus Epternacensis einen Kaiser Konstantin; doch kann sich dieser Hinweis nicht auf Kaiser Konstantin VII. Porphyrogennetos beziehen. Gegen ihn spricht nicht nur die Tatsache, daß die Quellen, darunter auch die Dotationsurkunde von 972, es vermeiden, seine Vaterschaft zu erwähnen, die doch sehr rühmlich für Theophano gewesen wäre, sondern auch die Unmöglichkeit einer Bewerbung ihres Sohnes, Ottos III., um eine der Urenkelinnen seines eigenen Großvaters infolge des kanonischen Verbotes der Verwandtenehen. Die Vermutung, die ich in meiner ersten Abhandlung über die Frage der Herkunft Theophanos ausgesprochen habe, daß nämlich der Kaiser Stephanos, der zweitjüngste Sohn Romanos I., der Vater der Kaiserin gewesen sei, hat sich als irrig erwiesen. Nach der Überlieferung des Liber aureus Epternacensis *qui* (sc. Otto II.) ... *genuit de Theophano filia Constantini Greci imperatoris Ottonem tercium*⁶⁶) kann vielmehr nach der gegenwärtigen Quellenlage der jüngste Sohn des Romanos I. Lakapenos, Kaiser Konstantin, dessen Titel allerdings ohne Inhalt geblieben ist, in Frage kommen. Der Zusammenhang Theophanos mit dem Geschlecht der Lakapener wird ferner durch die Angaben Bonizos von Sutri aus der Zeit des Investiturstreites,

⁶⁵) Vgl. S. 376. — Über die Mamikonier vgl. A d o n t z, Taronites en Arménie, Byzantion 10 (1935) 535 ff.

⁶⁶) Vgl. S. 381.